RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 10, S. 74 - 76, 2020

Alte Birnbäume in Franken

Zeitzeugen unserer Landschaft erhalten

Susanne Wolf



Frei stehende alte Birnbäume wurden bislang in ihrer Funktion als landschaftsprägendes Merkmal, Trittsteinbiotop und Fruchtbaum kaum erkannt. Dabei sind sie schon von ihrer eindrucksvollen Erscheinung her geeignete Sympathieträger, um einen großen Personenkreis für das Thema Artenvielfalt zu sensibilisieren.

Seit 2018 arbeitet eine Gruppe Ehrenamtlicher, die „Birnenfreunde in Stadt und Landkreis Ansbach“ an einem Projekt, alte Birnbäume in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Unterstützung erhält die Gruppe der Birnenfreunde vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken. Projektkern ist eine Kampagne, bei der sich jedermann an einer Kartierung beteiligen kann, um Birnbäume ab 2 m Stammumfang in der freien Landschaft in Stadt und Landkreis Ansbach zu erfassen.[1] Damit soll zum einen der Blick für Strukturen und biologische Details geschärft werden, zum anderen soll die gewonnene Wertschätzung zur Erhaltung der alten Bäume und zu Neupflanzungen führen. Mit Einzelmeldungen und systematischen Kartierungen wurden bis September 2019 436 alte Birnbäume erfasst. Die Größe des Landkreises lassen die Hochrechnung zu, dass die kartierten und noch zu erfassenden Bäume evtl. insgesamt 1000 Baumveteranen ans Licht bringen könnten.

1 Die Projektbeschreibung mit Kartierungsanleitung ist zu finden auf der Website des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken. www.lpv-Mittelfranken.de unter Projekte, Alte Birnbäume in Franken

Weitere Aktivitäten

Weitere Aktionen, z. B. Exkursionen zum Thema der Verwertung von Birnen und besondere Insekten in Birnbäumen, sollen noch mehr Menschen für das Thema begeistern. Wichtig ist den Birnenfreunden auch die Vernetzung mit interessensverwandten Initiativen und Institutionen.

Bereits initiiert wurden ein Birnenkochbuch und eine Fotoausstellung:



Fränkische Birn in der Küchn

Birnen, Bohnen und Speck. Das ist ein Rezept im Birnenkochbuch. Neben Informationen zur Frucht sind 40 Rezepte für Vorspeisen, Hauptgerichte, Desserts, Kuchen, Marmeladen und Aufstriche darin zu finden.

Monika Haspel: Fränkische Birn in der Küchn Wifa-Verlag Armin Lauermann, Ansbach ISBN: 978-3932884344

Wilde Schönheiten – alte fränkische Birnbäume

Fotos, Objekte, Hintergründe

Ausstellung im Kunsthaus Reitbahn 3, Ansbach, 22.09. bis 20.10.19

Die Mitglieder der ausstellenden „Fotogruppe Kunsthaus Reitbahn 3“ beschäftigten sich über ein Jahr lang mit alten Birnbäumen und setzten ihre Erkenntnisse und Beobachtungen in beeindruckende Bilder um.



Begleitet wurden die Fotos von gestalteten Informationstafeln der Birnenfreunde und dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken. Auf den beiden ersten Tafeln leiteten Texte in die Ausstellung mit Beschreibungen der Begegnung (= Rendezvous) mit einem Birnbaum ein





Rendezvous 1

Ein intensives Erlebnis ist es, einen großen, frei stehenden Birnbaum zu finden. Du gehst einen Feldweg sachte bergauf. Da taucht die obere Kuppe des Baumes auf. Beim Näherkommen bekommst Du die ganze Krone und schließlich den ganzen Baum in den Blick. Erhaben, stolz und eigenwillig überragt der Baum die Flur. Der Baum ist schon alt. Er hat Haltung. Es gibt keinen zweiten wie ihn. Ein Individuum.

Der Birnbaum steht neben dem Weg oder mitten im Feld. Du entdeckst seine grobe Verzweigung, seine würfelförmige Rindenstruktur. Oft ist der Stamm eigenartig verdreht. In der Krone sind große Äste herausgebrochen. Höhlungen sind die Folge. Klopfst Du an den Stamm, klingt er vielleicht hohl.

Die Entdeckungen am Baum mehren sich mit dem Jahresverlauf. Er blüht über und über in einem Weiß, das anders ist als das der anderen Obstbäume. Er blüht nach den Kirschen und vor den Äpfeln. –Aber doch jede Art und jede Sorte zu ihrer eigenen Zeit. Wenn der Baum schon sehr alt ist, blüht er kaum noch. Ist er des Lebens müde?

Mit Abklingen der Blüte erscheinen rundliche glatte Blätter. Im unteren Bereich haben die Zweige meist Dornen. Viele Insekten, wie Käfer und Hornissen sind zu finden. Auf den Blättern, im morschen Holz, in den Rindenspalten und Höhlungen. Auch allerlei Vögel und Kleinsäuger sind hier zuhause.

Du kommst häufig zum Rendezvous mit dem Birnbaum. Manchmal sitzt Du eine Stunde in seinem Schatten, genießt das Summen und Brummen über Dir, entdeckst Spuren vergangener Zeiten am Baum. Eingewachsene Haken bezeugen die mittägliche Rast der Landarbeiter. Hier wurde das Zugtier angebunden. Wie lange ist das her? 100, 150, 200 Jahre?

Die Früchte reifen. Welche formenreiche Vielfalt! Welche Bandbreite an Geschmackserlebnissen ist hier möglich!

Mittlerweile ist der Baum zum Freund geworden. Wie es eben ist, wenn man sich gut kennt. Du ziehst Vergleiche mit anderen Birnbäumen, entdeckst Unterschiede. Auch Unterschiede zu anderen Baumarten fallen Dir nun auf. Vielleicht bekommt Dein Baum im Herbst violette Herbstfärbung?

Und dann stellst Du fest, dass er auch im Winter ein unverwechselbares Aussehen besitzt. Deine Freundschaft mit dem Baum jährt sich.

Wie sich „Dein“ Birnbaum wohl in den nächsten Jahren entwickeln wird?

Verfasserin (Texte und Fotos): Susanne Wolf, Ansbach; susanne.wolf@gelbundblau.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Wolf Susanne

Artikel/Article: Alte Birnbäume in Franken - Zeitzeugen unserer Landschaft erhalten 74-76